

Aufgaben Religion 6d (4. Woche)

- 1) Lies den Text im LB S. 125 und beantworte dann die Fragen auf dem Arbeitsblatt M1.

Endlich frei!

Voller Zuversicht machten sich die Israeliten auf den Weg fort aus Ägypten. Mose, seine Schwester Mirjam und sein Bruder Aaron gingen vorne im Zug. Gott aber erschien ihnen als Wolkensäule, um sie am Tag zu führen, und als Feuersäule, um ihnen nachts den Weg zu zeigen.

Das Volk Israel war noch nicht weit gekommen, da änderte der Pharao seine Meinung. Er brauchte die israelitischen Sklaven. Wer sollte sonst die Paläste bauen? Er nahm seine besten Soldaten und die schnellsten Kriegswagen und jagte den Israeliten hinterher. Die Israeliten, die sich gerade am Ufer eines großen Wüsten-sees von ihrer Flucht ausruhten, saßen plötzlich in einer ausweglosen Falle. Vor ihnen lag das Schilfmeer und hinter ihnen kam die Armee des Pharaos immer näher. Was sollten sie bloß tun? Die Israeliten hatten Todesangst und fühlten sich von Gott im Stich gelassen. Sie machten Mose Vorwürfe: „Wozu hast du uns in die Wüste geführt? Wir hätten genauso gut in Ägypten sterben können! Wir würden lieber Sklavenarbeit in Ägypten tun, als hier getötet zu werden!“ Mose aber sagte: „Ihr braucht keine Angst zu haben. Gott hilft uns. Habt doch Vertrauen zu ihm!“ Da legte sich eine große Wolke zwischen die Israeliten und die Ägypter. Und die Ägypter fanden in der ganzen Nacht keinen Weg zu den Israeliten.

Mose aber hob den Arm und streckte seinen Stock aus über das Wasser des Meeres. Da ließ Gott einen starken Wind wehen und das Wasser teilte sich. Wie eine Mauer stand das Wasser, rechts und links. Und noch bevor es am Morgen hell wurde, konnten die Israeliten trockenen Fußes ans andere Ufer gelangen.

Als die Ägypter die Flucht der Israeliten bemerkten, stürmten sie ihnen mit ihren Pferden und den schnellen Wagen hinterher.

Da streckte Mose seine Hand über das Meer aus, und die Wassermassen flossen wieder zusammen und begruben die gesamte Armee des Pharaos unter sich.

Nun war Gottes Volk endlich wirklich frei.

Die Israeliten dankten Gott und freuten sich. Und Mirjam, die Schwester von Mose, nahm ihr Tambourin, schlug mit der Hand den Takt und sang ein Siegeslied: „Singet unserem Gott! Mächtig ist er! Ross und Reiter warf er ins Meer!“ Und alle Frauen zogen hinter ihr her und sangen mit.

nach 2. Mose 13,17 – 14,30 und 15,20-21



1. ❖ Erzähle die Geschichte von der Rettung am Schilfmeer aus der Sicht eines israelitischen Kindes.
2. ❖ Verfasse allein oder mit einem Partner ein Dankgebet für die Rettung am Schilfmeer.
3. ❖ a) Die Künstlerin Annegert Fuchshuber will mit ihrem Bild vom Schilfmeerwunder auch heutigen Menschen etwas sagen. Die Tiere stehen für Gefahren, die Menschen auch heute noch bedrohen können. Gebt diesen möglichen Gefahren Namen.
❖ b) Ihr könnt dieses Bild nachspielen. Einige von euch spielen die Gasse, einige die wandernden Israeliten.
4. ❖ Gott half den Israeliten aus großer Gefahr. Gab es in deinem Leben Situationen, in denen du Gottes Hilfe erkennen konntest?



Bildbetrachtung
S. 193



Standbild,
S. 199

Die Rettung am Schilfmeer

Lies den Text in deinem Religionsbuch S. 125 aufmerksam durch und beantworte dann die folgenden Fragen:

a) In welcher Falle saß das Volk Israel?

b) Wie wurde das Volk Israel gerettet?

c) Was sang Moses Schwester Mirjam nach der Rettung?

